

statt. (Weinbereitung f. S. 541.) Getrocknete Weinbeeren heißen Rosinen. Die Korinthen stammen aus Griechenland (Korinth) von einer besonderen Spielart, deren Beeren keine Kerne erzeugen.

5. Heimat und Lebensbedingungen. Die Heimat des Weines liegt zwischen dem Ararat, Taurus und Kaukasus; er ist also ein Kind des Südens und verlangt darum viel Wärme. Ferner gedeiht er am besten auf kalkigem Boden und an den Süd- und Westabhängen der Berge, da diese von den Sonnenstrahlen am längsten und fast senkrecht beschienen werden. Inwiefern entspricht die Rhein- und Moselgegend diesen Lebensbedingungen des Weinstocks?

6. Die Reblaus ist vor einigen Jahrzehnten mit Reben aus Amerika nach Europa gebracht worden. Sie wird im ausgewachsenen Zustande

1 mm lang, sieht rötlich aus und schwarzt an der Wurzel. Im Herbst legt das Weibchen in der Nähe des Erdbodens unter die Rinde der Rebe ein „Winterei“, aus dem im Frühlinge ein ungeflügeltes Weibchen hervortriecht. Seine Nachkommen nähren sich von dem Saft der Wurzel und saugen ihn in solcher Menge aus, daß die Rebe zugrunde geht.

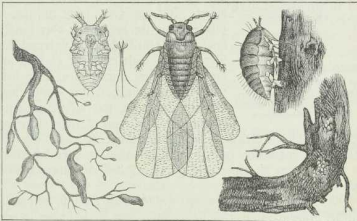
Verwandte. Der wilde Wein wird häufig als Balkonpflanze und zur Bekleidung von Lauben verwandt. Seine gefingerten Blätter färben sich im Herbst prachtvoll rot. Die Ranken sind mehrfach verästelt und an den Enden hatig gekrümmt. Treffen sie auf eine Wand, so spreizen die einzelnen Äste weit auseinander, und ihre Enden verdicken sich zu Haftballen, die einen klebrigen Saft ausscheiden. Auf diese Weise vermag der wilde Wein selbst an glatten Wänden emporzuklettern.

15. Stachelberggewächse.

Der Stachelbeerstrauch.

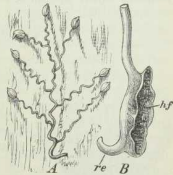
(April und Mai; 1 m hoch.)

1. Blätter und Blüten. Sobald die Aprilsonne wärmer scheint, bedeckt sich der Stachelbeerstrauch mit Blättern und Blüten. Die Blätter sind in Lappen geteilt: drei- bis fünfslappig. Vorteil? Die Blüten hängen teils einzeln, teils zu



Geflügelte Reblaus.

a. Weibchen, b. Larve der Reblaus (Wurzellaus), an der Rebenwurzel saugend, c. Larve, von unten gesehen, d. Schnabel der Larve, e. Rebenwurzel mit den durch das Saugen der Reblaus verursachten Wundtreibungen, f. Wurzelstock der Weinrebe mit den überwinterten Rebläusen.



A. Ranke des selbstklimmenden wilden Weins mit Haftscheiben. B. Unterhalb des Rankenendes re die Haftscheibe mit der Haftsäcke hf.